

BR

26.10.76 Nachdem nur Stunden zuvor die erste Teilgenehmigung für das AKW Brokdorf erteilt worden war, zogen Bau-trupps unter stärkstem Polizeischutz in der Nacht- und Nebelaktion eine "Befestigungs-maschinenstachel-drahtzaunwassergrabenbeton-mauer" um das Gelände.

30.10.76 800-1000 AKW-Gegner be-setzen den festungsmäßig gesicherten Bauplatz, mit unbeschreiblichem, beispielhaftem Mut. Als die Dunkelheit hereinbricht, räumt die Polizei, unter Einsatz von Wasserwerfern, Schlagstöken und chemischen Keulen, den Platz. Die Zelte der Besetzer werden kurzer-hand verbrannt. Verhaftungen

31.10.76 Ein Schweigegemarsch von 3000 AKW-Gegnern ist die Ant-wort auf das Geschehen des Vor-tages.

13.11.76 Mehr als 30 000 AKW-Gegner aus allen Teilen der BRD kommen zur Großkundgebung. Um eine neue Beset-zung zu verhindern, sind über 3 000 Po-lizisten aus 6 Bundesländern, Einheiten des Bundesgrenzschutzes und mit Kampf-gas und Knüppeln ausgerüstete Werk-schutz - Horden da. Eingesetzt werden auch Tränengasgranaten und Wasserwer-fer mit Giftspritzkanonen. Hubschrauber der Polizei und des BGS greifen die De-monstranten mit chemischen Kampfstof-fen aus der Luft an. Rund 700 Demon-stranten werden zum Teil schwer verletzt, zwei schweben in Lebensgefahr. Der Chef-arzt des Krankenhauses in Wilster ist über die Schwere und das Ausmaß der Verlet-zungen empört. (s. auch S. 192)

19.2.77 Die dritte Demonstration wird zu einem Paradebeispiel für Verleumdungs- und Spaltungsversuche seitens der Presse und der Politiker. Es hieß: "Alle, die nach Brokdorf an den Bauplatz und nicht nach Itzehoe auf den Marktplatz gehen, sind Gewalttäter und Kommunisten." Viele AKW-Gegner vielen auf diese Taktik rein (S. 46, S. 206). In Brokdorf und Itzehoe waren zusammen 50 000 Leute.

Brokdorf-Song

De „sehr geehrten Mitbürger“
van Brokdorf weern genz bled.
En Geldsack wullt hör Naber weern.
Nu is dat al so wiet.

Dat Dertig-Hektar-Areal
Krääg erst mal'n Drahtverhou
un Werkschützers un Polliel.
Für'n Kraftwerk geiht dat gau.

Mit Rieders un mit Hunnen un
mit Water un Chemis.
De „Sehr geehrten Mitbürger“
vergaät't de Stünnen nie.

De Brokdörpers hebbt demonstreert:
Atom is uns nich recht!
De Polizei hett't uproboert:
Chemie-Sprütz is nich slecht!

Refr.: In Brokdorf an de Elv
in Whyll un Esensham
Dat droöv't ni nich vergäten.
Dat mööt't wi gegen an.

Den darteinsten Novemberdag
— den Dag vergäät't se nie.
De atomare Polizei
sprüzt Tränngas un Chemis.

Un de Minister Stoltenberg
schellt över den Protest
van dardigend Menschen
gegen atomare Pest.

Refr.: In ...

De Lüü schüllt fein na Huus hanghen
de Friden is van Noot.
In Brokdorf schall en Kraftwerk stahn.
Well't nich will, de is root.

Ja, root vor Wut is männich een.
Bingriep't dat! Is dat klar?
Numms scheert sik um den Umweltschutz.
Uns Land is in Gefahr.

Trad./Oswald Andrae

Melodie siehe „Die Wacht am Rhein“, S. 66

BROKDORF-LIED (13.11.1976)

Die „sehr geehrten Mitbürger“
von Brokdorf waren rasch froh.
Ein Geldsack wollte ihr Nachbar werden.
Jetzt ist es schon so weit.

Das Dreißig-Hektar-Areal
bekam zunächst einmal einen Drahtverbau
und Werkschützer und Polizei.
Für'n Kraftwerk geht das schnell.

Mit Reitern und mit Hunden und
mit Wasser und Chemie.
Die „Sehr geehrten Mitbürger“
werden diese Stunden nie vergessen.

Die Brokdorfer haben demonstriert:
Atom ist uns nicht recht!
Die Polizei hat's ausprobiert
Chemie-Spritz ist nicht schlecht!

In Brokdorf an der Elbe
in Whyll und Esensham —
Das dürfen wir nicht vergessen.
Das müssen wir gegen an.

Den dreizehnten Novembertag
— den Tag werden sie nie vergessen.
Die atomare Polizei
spritzte Tränngas und Chemie.

Und der Minister Stoltenberg
schlupft über den Protest
von dreißigtausend Menschen
gegen atomare Pest.

In ...

Die Leute sollen schön nach Hause gehn
der Frieden ist von Not.
In Brokdorf soll ein Kraftwerk stehn.
Wer's nicht will ist rot.

Ja, rot vor Wut ist manch einer.
Begriff't das! Ist das klar?
Keiner kümmert sich um den Umweltschutz.
Unser Land ist in Gefahr.

-27-